

Kostümwechsel in wenigen Sekunden

Mit „Rags“ bringt das RGG Hausach in diesem Jahr ein bewegendes Broadway-Musical über die Flucht nach New York 1910 auf die Bühne. Dafür braucht es jede Menge historische Kleidung. Kostüm-Koordinatorin Gerlinde Seitz erklärt, wie sie entstehen.

■ Von Lena Dahms

HAUSACH. Es wird wieder bunt, musikalisch und kreativ in Hausach – jedes zweite Jahr führt das Robert-Gerwig-Gymnasium ein aufwendig produziertes Musical auf. In diesem Jahr ist „Rags“ an der Reihe, eine Geschichte über jüdische Flüchtlinge in New York 1910. Der Titel der Aufführung bedeutet übersetzt „Lumpen“. Im Mittelpunkt der Handlung steht die junge Rebecca, die gemeinsam mit ihrem Sohn aufgrund von Verfolgung und Armut ihre Heimat Russland verlässt und in Amerika auf ein besseres Leben hofft.

„Lumpen“ ist also keinesfalls zufällig gewählt, besonders die Kostüme spiegeln die ärmlichen Verhältnisse des frühen 20. Jahrhunderts wieder. Für die Verkleidung der Hausacher Schüler sind Gerlinde Seitz und ihr Team verantwortlich. Seit mehr als 20 Jahren kümmert sie sich um Kostüme, Bühnenbild und Maskenarbeit für die RGG-Musicals. „Das funktioniert nur gemeinsam, wir sind seit vielen Jahren eine eingeschworene Gemeinschaft“, erzählt sie im Gespräch mit unserer Redaktion. Aber auch Neuzugänge, besonders Eltern von neuen Schülern, finden immer wieder ihren Weg in das Kostümteam.

30 maßgeschneiderte Kostüme für Tänzer

In diesem Jahr sind es zwei neue Mütter im Nähteam. Dort sind insgesamt etwa 15 Mitglieder des Kostümteams tätig, die sich dafür engagieren, dass bei den großen Auftritten jedes Kind seiner Rolle entsprechend gekleidet ist.



Die Nähmaschinen in der Stadthalle rattern momentan fast pausenlos.

Fotos: Reinhard

„Es wissen alle, was für eine intensive Arbeit auf sie zukommt, und trotzdem gibt es nahezu keine Ablehnung“, freut sich Seitz.

Neben dem Nähteam, das von Ulrike Eppinger geleitet wird, gibt es eine weitere Gruppe, die Kostüme organisiert, sammelt, und mit den Darstellern anprobiert. In „Rags“ wird es eine ausgiebige Tanzszene geben, für die es 30 maßgeschneiderte Kostüme braucht. Zusätzlich gibt es Chormitglieder, die ihre Kleidung während des Stücks bis zu fünf Mal wechseln. „Selbst wenn eines von denen am En-

de nur zehn Sekunden auf der Bühne zu sehen ist, muss es einfach gut gemacht sein“, erklärt Seitz.

Eine besondere Herausforderung sei bei dieser Inszenierung, die Kleidung historisch angemessen darzustellen. „Wir kleiden die Schüler nicht wirklich in Lumpen, wie der Titel es vermuten lassen würde – aber eher ärmlich und altmodisch sollen sie schon aussehen“, so Seitz. Für Mädchen seien Hosen auf der Bühne bei diesem Stück grundsätzlich nicht erlaubt, auch auf Turnschuhe sollen die Darsteller verzichten.

Die Herstellung der Kostüme ist ein langwieriger Prozess. Seitz erklärt: „Erst, wenn der Chor das erste Mal in voller Besetzung auf der Bühne steht, können wir richtig sehen wie es wirkt“. Ab diesem Moment werde vor den großen Aufführungen noch gewechselt, ergänzt und ausgetauscht. Dort sind die Mitglieder des Kostümteams auch während der Inszenierungen zugange – hinter der Bühne helfen sie bei allen Kostümwechseln, für die oft nicht viel Zeit bleibe.

Ein großer Teil der jungen Darsteller sammelt bei dieser Aufführung zum ersten Mal Erfahrungen mit Musicals.

Durch die Corona-Pandemie war der Nachwuchs in den Jahrgangsstufen sechs und sieben in den vergangenen Jahren nicht so wie erwartet, daher sind wenige Schüler aus der Mittelstufe dabei – dafür sind es aktuell aus der Unterstufe umso mehr. Im 6./7er-Chor stehen 63 Kinder auf der Bühne, die vorher noch nie bei einem RGG-Musical dabei waren. „Das ist für uns in diesem Jahr eine große Herausforderung“, erklärt Seitz. „Ohne Unterstützung geht es nicht – man kann es koordinieren, aber nie und nimmer allein schaffen“.

Großer Andrang im Chor der Unterstufe

Es gibt einen riesigen Fundus am Gymnasium in Hausach, eine Kleiderkammer und Privatpersonen, die immer wieder Materialien und Kleidung zur Verfügung stellen. Reinhard Bäder segnet die Kostüme dann zusätzlich ab, um für ein harmonisches Gesamtbild zu sorgen.

In den vielen Jahren, in denen Seitz bereits alles rund um das Kostümbild für die RGG-Musicals koordiniert, hat sie schon so einiges gesehen: „Jedes Stück hat seine Herausforderungen, aber es ist auch jedes Mal schön, in

eine Welt einzutauchen die nicht unsere ist“, erzählt sie. „Am aufwendigsten waren bisher die Kostüme für die Aufführung von Shrek – aber man vergisst das ganz schnell und beginnt dann wieder etwas Neues.“ Das Kostümteam sei mit seiner Arbeit bisher jedes Mal zufrieden gewesen und sei motiviert, auch weiterhin einen entscheidenden Beitrag für die aufwendigen Hausacher Inszenierungen zu leisten.

Termine und Tickets

Die Aufführungen des Musicals „RAGS“ finden an folgenden Terminen in der Hausacher Stadthalle statt: Sonntag, 7. Juni, 18 Uhr; Montag, 8. Juni, 19 Uhr; Mittwoch, 10. Juni, 19 Uhr; Freitag, 12. Juni, 19 Uhr, und Samstag, 13. Juni, 18 Uhr. Die Hallenöffnung erfolgt jeweils eine beziehungsweise eineinhalb Stunden vor Beginn der Aufführung. Der Vorverkauf startet am 13. Mai. Eintrittskarten sind bei der Tourist-Info Hausach, bei Stifte & Mohr in Hausach, im Buchladen Limberger in Haslach, bei Tabak und Herrenmode Schmidt in Wolfach sowie im Sekretariat des RGG (ausschließlich für Schüler) erhältlich.

Geld aus Auto gestohlen

HORNBERG. In der Nähe des Hornberger Friedhofs wurde am Mittwoch aus einem an der Hauptstraße abgestellten Auto ein Geldbeutel gestohlen. Der Diebstahl geschah laut einer Pressemitteilung der Polizei im Zeitraum von 17.15 bis 18.10 Uhr. Dabei wurde das Fenster auf der Beifahrerseite eingeschlagen und so das Portemonnaie entwendet. Darin sollen sich laut Angaben der Fahrzeugführerin Ausweisdokumente, Bargeld sowie diverse Karten befunden haben. Der Geldbeutel wurde ohne Bargeld und EC-Karte gegen 19 Uhr im Bereich eines Lebensmittelmarktes aufgefunden und wurde der Bestohlenen persönlich übergeben. Bislang liegen keine Hinweise auf den Täter vor. Zeugen die im genannten Zeitraum an den beschriebenen Orten etwas Auffälliges beobachten konnten, werden um Kontaktaufnahme bei den Beamten des Polizeireviers Haslach unter der Telefonnummer 07832/97 59 20 gebeten. red/cr

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Notarzt, Rettungsdienst, Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Krankentransport: 0781/19222
Gift-Notruf: 0761/19240
Telefon-Seelsorge: 0800/1110111

APOTHEKEN
Mittleres Kinzigtal/Gutachtal ab 8.30 Uhr: Bären-Apotheke Biberach, Mitteldorfstraße 8 77781 Biberach, Telefon 07835/8158 oder Stadt-Apotheke Dornhan, Obere Torstraße 29 72175 Dornhan, Telefon 07455/1355

ÄRZTE
Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117.
Fahrdienst (ärztliche Hausbesuche): 116 117.

Leserkontakt

Redaktion Kinzigtal:
Charlotte Reinhard
Annika Kron

Geschäftsstelle:
Haslach, Engelstraße 18
Telefon 07832/97 52-0

Abo- und Anzeigenservice:
Gebührenfrei anrufen:
Mo. – Fr. 7.00 – 19.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr
Telefon: 0800 – 780 780 1
Fax: 07423 – 78 328
Mail: service@schwarzwaelderbote.de



Viele Kostümteile werden von Hand gebastelt.

Wechsel bei „Gesundes Kinzigtal“

Gwendolyn Schmitt wird als Geschäftsführerin die Nachfolgerin von Madeleine Renyi.

HAUSACH. Mit Gwendolyn Schmitt bekommt die Gesundes Kinzigtal GmbH eine neue Geschäftsführerin. Die Haslacherin tritt laut einer Pressemitteilung damit die Nachfolge von Madeleine Renyi an.

Renyi leitete seit August 2023 das Gesundheitsnetzwerk. „Wir danken Madeleine Renyi für das große Engagement, die fachliche Kompetenz und den unermüdbaren Einsatz für die Gesundheitsversor-

gung in unserer Region“, wird Dörte Tillack, Vorstandsvorsitzende des Mehrheitsgesellschafters Medizinisches Qualitätsnetz Ärzteinitiative Kinzigtal (MQNK e. V.) in der Mitteilung zitiert.

Die Geschäftsführung übernimmt künftig Gwendolyn Schmitt, Gesundheitsmanagerin und Sportwissenschaftlerin. Sie ist bei „Gesundes Kinzigtal“ keine Unbekannte. Bereits von 2007 bis 2019 war sie in verant-

wortlicher Rolle im Unternehmen tätig. Sie bringe umfassende Erfahrung im Gesundheitswesen sowie ein klares Verständnis für die besonderen Anforderungen einer regional verankerten Versorgung mit, heißt es. Schmitt wechselt von der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Stabsstelle Strategie, Organisation und Grundsatzentwicklung, wieder zurück in die Region. Zuvor war sie als Leiterin der Geschäftsstelle der

Kommunalen Gesundheitskonferenz Ortenaukreis am Landratsamt Offenburg tätig.

„Eine nachhaltige Gesundheitsversorgung lebt von Zusammenarbeit, Vertrauen und Nähe zu den Menschen“, wird Schmitt zitiert. Ihr Ziel sei es, die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre im Bereich der sektorenübergreifenden Versorgung fortzuführen und mit den Partnern weiterzuentwickeln. red/cr



Madeleine Renyi (links) verlässt „Gesundes Kinzigtal“. Ihre Nachfolgerin wird Gwendolyn Schmitt. Foto: „Gesundes Kinzigtal“